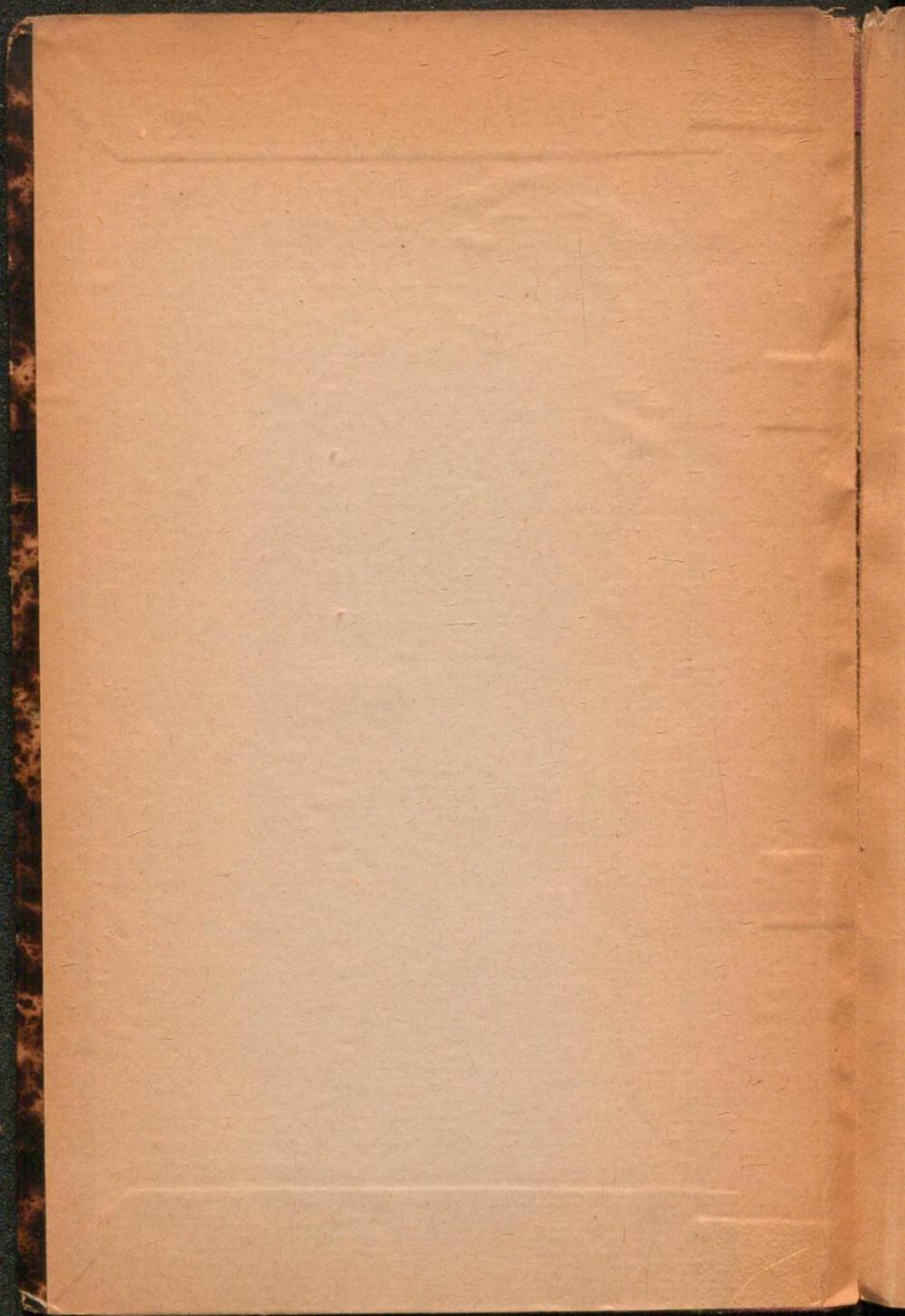
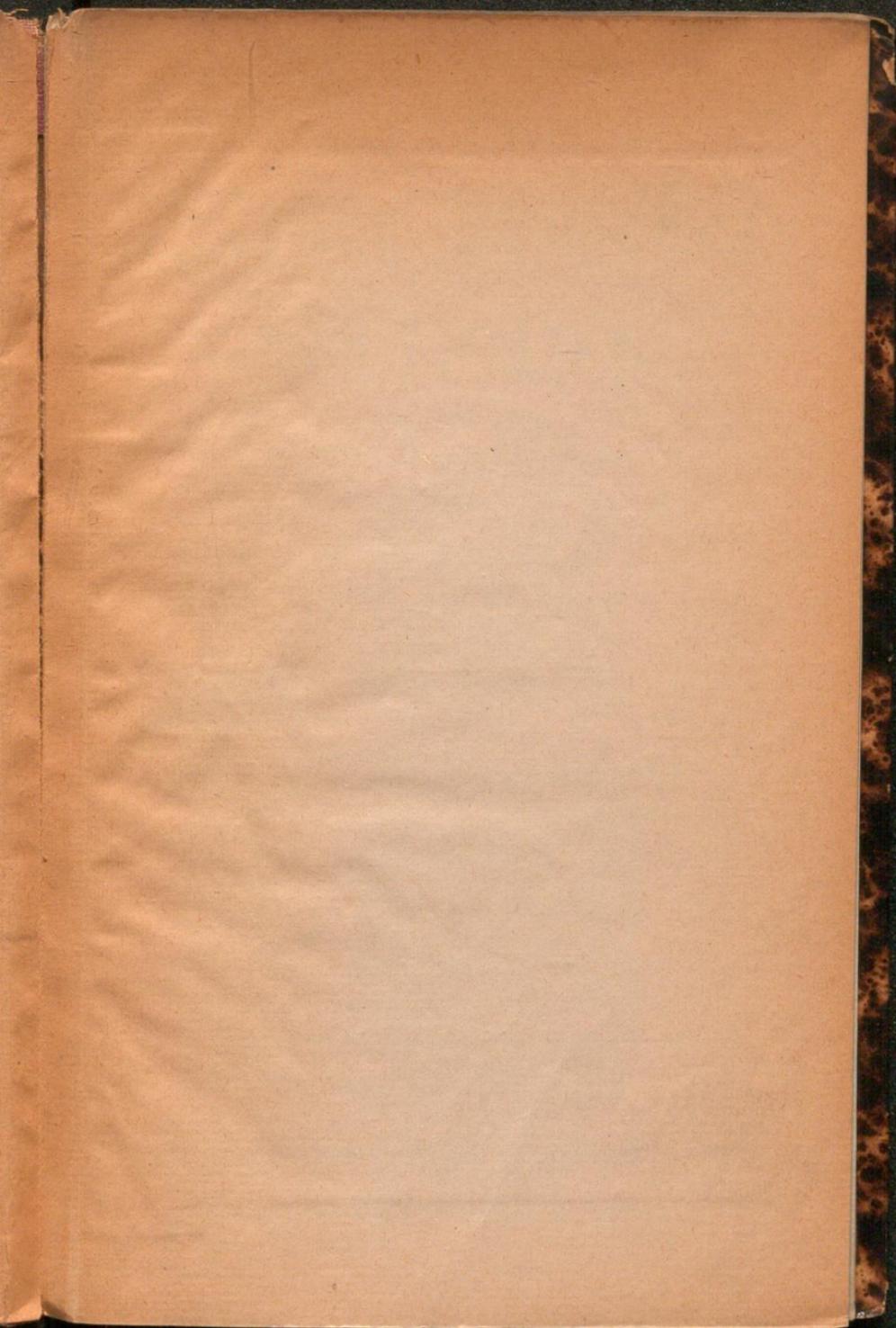


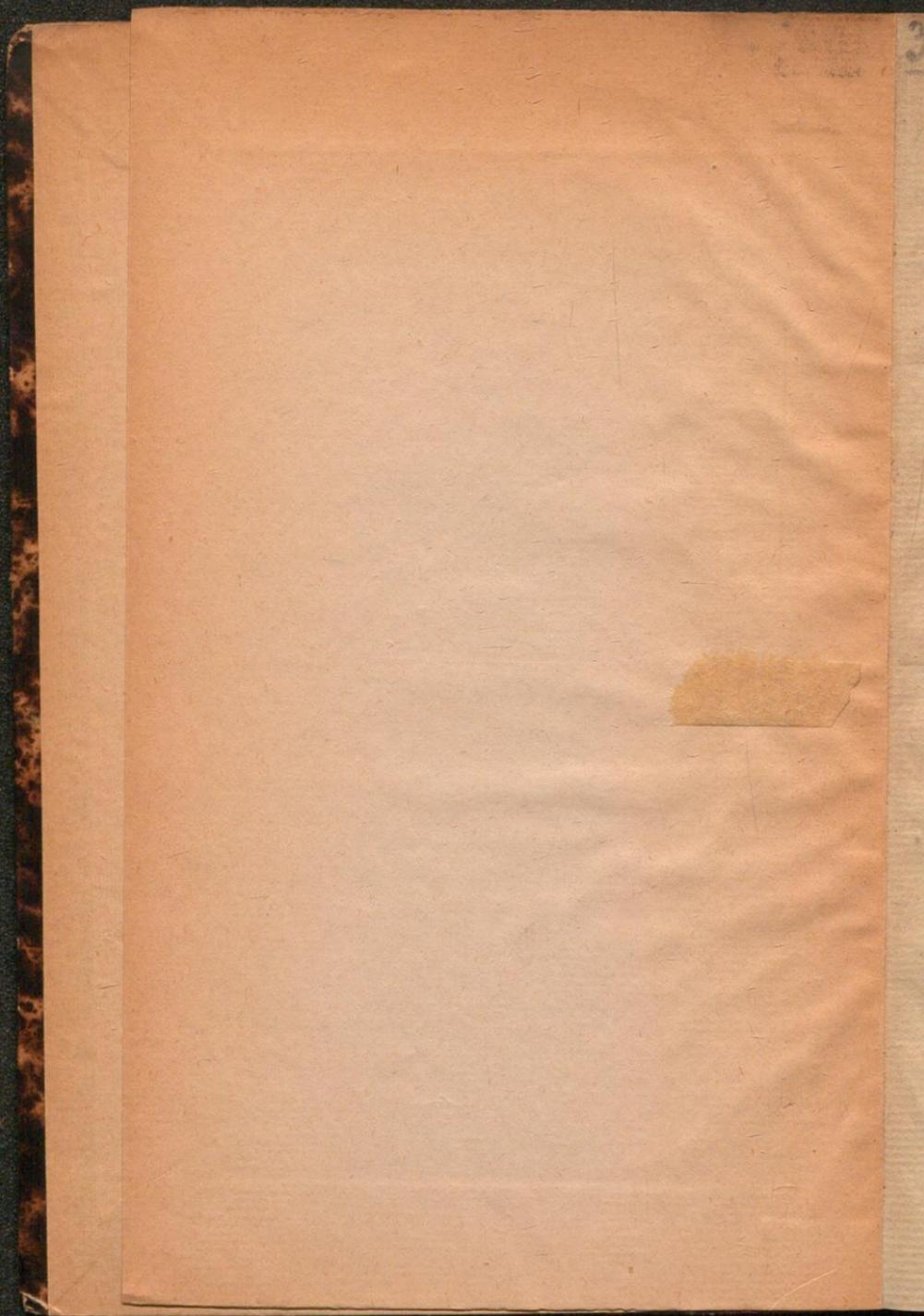
Wiener Stadt-Bibliothek.

13066

A







3027.

V

Beym Tode

Seiner Majestät

des Kaisers.

Von

J. F. Jünger.

Wien den 20. Februar 1790.



Zum Besten einer armen Familie.

Gedruckt mit Georg Trummerischen Schriften.

Der edle Mann! — Er hat vollendet!

Er hat die ehrenvolle Bahn

So standhaft, so voll Muth geendet,

Wie Er sie einst an Gottes Hand begann.

92 — 70

Wie stehen wir für Ihn! Doch blieb es ungerühret
Das eherne Geschick, und — Joseph ist nicht mehr!
Zwar langsam ward der Todesstreich geführt,
Doch ach! er traf darum nur desto sicherer!

92 — 70

Er ist nicht mehr der Geld, der Mühe und Gefahr
Mit Seinen Kriegern wie ein Bruder theilte,

— — — — —

Der immer wohlzuthun und beizuspringen eilte,
Und immer groß, und immer thätig war.

— — — — —

Der mehr auf Andre's Wohl, als auf das Seine
dachte,

Der Unermüdete, der stets für unsre Ruh
Mit väterlicher Sorgfalt wachte:

Der — Ach, der Menschenfreund! Er brachte
Mit edlen Thaten ja Sein ganzes Leben zu.

— — — — —

Wer zündete der Wahrheit Fackel an
Der Vorurtheile Nebel zu zerstreuen?
Wer übte Duldung, wer bekämpfte Barbareyen
Wenn Er es nicht gethan?

— — — — —

Doch welches Lied kann Seinen Ruhm erheben?
Ach! Klagen kann es nur, daß Joseph nicht mehr ist! —
Er litt als Mann, und starb als Christ,
Und blickte festen Blicks ins bessere Leben.

— 20 —

Wer Tugend liebt, wird stets mit Nührung an
Ihn denken.

In Leopold — die Hoffnung ist so süß! —
In Ihm nur kann uns Gott den Vater wie-
der schenken,
Den er in Joseph uns entriß!



